Spangenberger Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus 1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk., monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-Beilagen:
„Alldeutschland".
„Deutsche Mode und Handarbeit".
„Handel u. Wandel".
„Spiel u. Sport".
„Feld und Garten".

Redaktion, Druck und Verlag:
K. Thomas, Spangenberg.

für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 23. Donnerstag, den 21. März 1912. 5. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 20. März.

$— Der vom hiesigen Zweigverein des Evang. Bundes am Sonntag Abend im Heinzschen Saale veranstaltete Familienabend war außerordentlich gut besucht und nahm einen erhebenden Verlauf. Nach dem gemeinsamen Gesang der zwei ersten Strophen des Reformationsliedes, des Kampf- und Siegesliedes der evang. Kirche, „Ein' feste Burg ist unser Gott" hielt Herr Metropolitan Schmitt eine Begrüßungsansprache. Er gab darin seiner Freude Ausdruck, daß soviele Zuhörer erschienen seien. Es sei dieses ein Beweis dafür, daß in Spangenberg auch Sinn für ernste Veranstaltungen sei. Alsdann wies er noch mit kurzen Worten auf den Zweck des Ev. Bundes hin und erteilte dem Herrn Geh. Regierungs- und Schulrat Mühlmann zu seinem Vortrage das Wort. In wahrhaft köstlicher Weise schilderte der Herr Vortragende im ersten Teile seines Vortrages seine Reise nach Palästina und gab sodann eine Beschreibung des heiligen Landes. Nach einer Pause erfreute der „Gem. Chor Liederkränzchen" durch den Vortrag des schönen Liedes: „Ich bete an die Macht der Liebe." Die Zuhörer waren sichtlich ergriffen über den ruhigen und ergreifenden Gesang. Alsdann setzte der Herr Geheimrat seinen Vortrag fort. Er schilderte mit fesselnden Worten die heiligen Stätten des heiligen Landes und gab zum Schlusse ein großartiges Bild von der Einweihung der Erlöserkirche. Lebhafter Beifall lohnte den Vortragenden für seinen packenden und erquickenden Vortrag. Nachdem noch der Gemischte Chor das Lied „Die Kapelle" in bekannter vortrefflicher Weise vorgetragen hatte, sprach Herr Metropolitan das Schlußwort. Mit dem gemeinsamen Gesange der Strophe „Das Wort sie sollens lassen stahn", fand der schöne Familienabend seinen würdigen Abschluß.

*— Gestern feierten Herr Johannes Entzeroth und Frau geb. Bätz die Silberhochzeit. Den zahlreichen Glückwünschen, welche dem Jubelpaare zugingen, schließen auch wir uns noch an.

$— Am Sonntag vor acht Tagen unternahm der Niederhessische Touristen-Verein, Zweigverein Cassel, eine Tour mit dem Endziel Spangenberg. 57 an der Zahl, kehrten die Herren im „Goldenen Löwen" ein, wo ihnen Herr C. Bertram ein ausgezeichnetes, preiswertes Mahl bereitet hatte. Fröhlich und voll des Lobes über die vorzügliche Aufnahme in unserer Stadt kehrten die Wanderer abends mit dem Zuge 8.02 Uhr nach Cassel zurück. Es steht zu erwarten, daß in diesem Jahre der Zustrom der Touristen wieder steigen wird, zumal bekannt ist, daß die Spangenberger Wirte in Bezug auf Verpflegung der Fremden Tüchtiges leisten.

⁜ **Bergheim.** Bei der am vergangenen Montag stattgefundenen Stichwahl der 3. Wählerklasse wurde der seitherige Gemeinderechnungsführer Friedrich Lichau gewählt.

§ **Altmorschen.** Am vorletzten Sonntag veranstaltete der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes einen Familienabend, der gut besucht war. Herr Pfarrer Schönewald aus Spangenberg hielt einen Vortrag über das Thema: „Reformation, eine Gewissenstat", welcher mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Es folgten sodann noch ein Theaterstück, betitelt „Treu Herr, treu Knecht" und mehrere Chor- und Sologesänge.

○ **Günsterode.** Die Maul- und Klauenseuche ist hier erloschen. — Die Obach'sche Gastwirtschaft ist an Herrn Höhn von der Walkemühle bei Adelshausen verpachtet worden. Herr Höhn hat dieselbe gestern übernommen. — Das Nachlassen des Bergarbeiterstreiks macht sich auch hier bemerkbar. Heute morgen sind wieder einige der hiesigen streikenden Bergleute nach Bochum abgereist, um die Arbeit wieder aufzunehmen.

Melsungen. In der letzten Stadtverordneten Sitzung wurde der Etat, der in Einnahme und Ausgabe 259 605,04 Mark beträgt, angenommen. Als Steuerzuschlag wurden wieder 140 % von der Einkommensteuer erhoben, wovon 40 % Kreissteuern sind. Ferner stimmte die Versammlung der neuen Gebührenordnung für das städtische Schlachthaus zu, die am 1. April 1912 in Kraft tritt.

— Am Freitag waren 25 Jahre verflossen, an dem Fabrikant Herr A. Rehn die heute in weitesten Kreisen bekannte Tuchfabrik übernahm. Von frühester Jugend an mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, auf eine reiche Erfahrung sich stützend, hat Herr A. Rehn in den verflossenen 25 Jahren durch regen Fleiß und zähe Ausdauer in unserer Stadt eine Anlage von hervorragender kommerzieller Bedeutung geschaffen. Auch im Dienste der Stadt, als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung hat sich Herr Rehn einen geachteten und wohlverdienten Namen erworben.

Cassel. Die Spannung im Mordprozeß gegen den Kellner Cron war am Montag, wo das Urteil zu erwarten war, aufs Höchste gestiegen. Man zweifelte nicht an der Freisprechung, dennoch aber bemächtigte sich des Publikums eine große Erwartung. Der Erste Staatsanwalt Ganslandt beantragte nach einer großzügigen juristischen und rechtsphilosophischen Rede, die fast drei Stunden dauerte, die Freisprechung des Angeklagten. Er verwies auf das Zeugenmaterial und verglich die Anklage mit einem Bau, zu welchem schlechte Bausteine verwandt würden. Wenn diese entfernt würden, müsse der Bau zusammenstürzen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Levinsohn hatte gegenüber dem Plädoyer des Staatsanwalts einen leichten Stand. Er führte aus, daß der Angeklagte nicht wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden müsse, sondern weil er wirklich unschuldig sei. Die Geschworenen verneinten das Schuldig, worauf der Angeklagte freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen wurde. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt.

— Am Dienstag fand die Verhandlung gegen den 46jährigen Gerichtsvollzieher Krauß aus Wanfried statt. Die Anklage legt ihm zur Last, als Gerichtsvollzieher in den Jahren 1901 bis 1910 in Witzenhausen Gelder, die ihm in amtlicher Eigenschaft zugegangen waren, unterschlagen und für sich verbraucht zu haben, ferner zur Täuschung seiner Behörde die Bücher unordentlich geführt und eine Anzahl amtlicher Urkunden, Quittungen und Beläge vernichtet zu haben. Dem Angeklagten werden gegen 33 Unregelmäßigkeiten im Amte vorgeworfen. Das Gericht erkannte nach längerer Beratung auf ein Jahr Gefängnis und sprach dem Angeklagten die Fähigkeit ab, auf die Dauer von 5 Jahren ein öffentliches Amt bekleiden zu können. Die Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet und die Haftentlassung abgelehnt.

— 39 Ehescheidungstermine standen am Sonnabend beim hiesigen Landgericht an.

— Die Gründung einer Fliegerschule in Cassel scheint greifbare Gestalt annehmen zu wollen. Vorgesehen ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 50 000 Mark.

Bad Soden. Unser Bad eröffnet seinen Betrieb bereits am 15. April, um besonders denjenigen, welche Beschwerden der Atmungsorgane aus dem Winter mitgebracht haben, Gelegenheit zu einer erfolgreichen Frühjahrskur zu geben.

Fulda. Sonnabend vormittag verschied hier Geh. Baurat Ludwig Hofmann, geboren 1829, ein in weiten Kreisen bekannter feinsinniger Architekt, welcher im Kreise Fulda zahlreiche Kirchenbauten geleitet hat.

Frankfurt a. M. In Mannheim wurde der Lokomotivführer Johann Welte wegen Falschmün-

(Fortsetzung siehe vierte Seite.)

Entsagung

oder:

Der Fremdling am „Dörnbach" zu Spangenberg.

In sanfter, grüner Waldesschlucht,
Beschirmt von Dorn und Nesseln
Entspringt voll junger Lebenswucht
Ein Waldquell seinen Fesseln.

Mit muntrem, frischen Murmelsang
Eilt er durch saft'ge Wiesen,
Dorthin, wo eine Burg am Hang
Ihm freundlich winkt mit Grüßen.

Sein Rinnsal führt um Blütendorn,
Um Wald- und Fels-Empore,
Vorbei an bunt geblümtem Korn
Zur Mühle dort am Tore.

Bei Tag und Nacht, zu jeder Stund',
Im Lenz, im Glitzereise,
Da singt er seinem Waldesgrund
Die traute, alte Weise. —

Oft zog ein Fremdling, weit von fern,
Zur Rast an jene Quelle,
Und saß dort, bis der Abendstern
Gestrahlt in Bächleins Welle.

In süßer Ruh, voll stillem Glück,
— Umrauscht von Märchenbäumen —
Ließ es ihn da, so hold, zurück
All' seine Kindheit träumen.

Wie hat ihm da, beim Abendschein,
Das Herz so leicht geschlagen,
Als ihm der Quell im Wiesenhain
So Vieles wußt' zu sagen:

Von Jugendglück, das einstens war,
Von tausend fernen Dingen,
Da wußte ihm, so lebenswahr,
Der Quell ein Lied zu singen.

Und wenn dann Dämmersonnenschein
In Gold die Wälder tauchte;
Wenn Buchendom und Fichtenhain
Das Abendrot umhauchte,

Wenn Drossel, Fink und Nachtigall
Ihr Nachtgebet gesungen,
Wenn Heimats-Abendglockenschall,
So traut, zu ihm geklungen,

Wenn hoch, im ernsten Fichtenschlag
Die Turteltauben gurrten,
Hinüber bunten Wiesenhag
Glühwürmchen leuchtend hurrten,

Und wenn zu ihm, dort auf der Bank,
Hoch über grüne Buchten
Die Burgestürme, hoch und schlank,
Durch Abendröte lugten,

Wenn schließlich noch das schlanke Reh
Geäßt am Waldessaume: — :
Dann wandelte sich all' sein Weh
Zum schönsten Himmelstraume. —

So zog's mit Macht den Wandersmann
Zur Quelle immer wieder,
Daß er sich labt in ihrem Bann
Das Herz, die müden Glieder. —

Doch Wehe! diese Zauberstatt
Ging nun der Welt verloren;
Ein andrer Heimwehkranker hat
Sie sich zum Heil erkoren!

Ihm ist die stille Herrlichkeit,
Mit all' dem Reiz, zu Eigen
Und dort, in Waldeseinsamkeit,
Soll ihm das Heimweh schweigen.

Die Ruhebank im Rindenkleid,
Die Wiesenbucht, die Quellen
Ließ er besorgt — zu Wandrers Leid —
Mit Gittern weit umstellen.

Und mitten in dem Wald-Idyll,
Fern von des Lebens Launen —
Da lauschet er nun selig, still,
Dem märchenhaften Raunen.

Doch weit dahinten steht betrübt
Der Fremdling vor den Toren.
Ein Paradies, so heiß geliebt,
Das ging ihm hier verloren.

Still steht er dort am Schlehendorn
Und kann es doch nicht fassen,
Daß er nun diesen Zauberborn
Zu Andrem Heil soll lassen.

Zu viel für einen schien ihm fast
Des Guten hier und Schönen,
Wo tausend Menschen voller Hast
Nach solcher Ruh' sich sehnen.

Da ist's, als wenn ein Herzensdrang
Ihn drängte — trotz Entsagen —
Dem Andern, dort im Ueberschwang,
Ein bitter Wort zu sagen:

Und voller Sehnsucht fleht er hin,
Ins Reich des Leidgefährten:
„Ach ließ' doch einst dein Edelsinn
Hier eine Heilstatt werden!"

„Die Heimat und der Mensch im Leid
Die müßten hoch dich loben,
Bis weit in alle Ewigkeit,
Als edlen Philanthropen." —

Dann zieht der Wand'rer seinen Pfad.
Hinaus in's Weltgetümmel. —
Leis flüstert er noch: „Gott, in Gnad',
Schenk mir das einst zum Himmel!" —

Ad. Siebert, Gelsenkirchen

bahntantinen falsche Zweimarkstücke ausgegeben; in seiner Wohnung entdeckte man eine vollständig eingerichtete Falschmünzerwerkstatt.

Vermischtes.

* In Wattenscheid hat sich die geisteskranke Frau Thiemann in ihrer Wohnung mit Petroleum übergossen und die Kleidung in Brand gesetzt. Sie wurde von Hausbewohnern vollständig verkohlt aufgefunden.

* In Gelsenkirchen sind nach dem Genuß von selbstbereiteten Schnaps 6 Personen gestorben, man nimmt an, durch Methylalkohol.

* Eine große Kruppsche Fabrik soll Blättermeldungen zufolge bei Spandau errichtet werden.

laubten Eingriff den Tod einer Frau herbeigeführt haben sollte, hat sich im Untersuchungsgefängnis mit einer Krawattennadel erstochen. Als ein Wärter ihn fand, war er schon tot. Die Nadel steckte noch im Herzen.

Neueste Nachrichten.

Bochum, 19. März. In der heute hier abgehaltenen Revierkonferenz der Delegierten des Dreibundes wurde mit überwiegender Mehrheit der Abbruch des Streiks für den ganzen Ruhrbezirk und die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Insel Wight, 19. März. Während einer Schießübung am Fort Freswater wurde gestern außerhalb

verhaftet. Er hatte einen photographischen Apparat bei sich.

Dortmund, 19. März. In der Dienstagnacht wurden in Asseln an den Wohnungen dreier Arbeitswilliger Dynamitpatronen zur Explosion gebracht. Die Türen und Fenster wurden stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Behörden haben eine Belohnung von 1000 Mk. für die Ermittelung der Täter ausgesetzt.

Wetterbericht.

Am 21. März. Zeitweise heiter, am Tage mild, meist trocken, später wieder trübe, windig und etwas Regen.
Am 22. März. Ziemlich trüb, windig, mild, zeitw. Regen.
Am 23. März. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, Regenschauer, früh etwas kälter, Tag mild, windig.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Passionsgottesdienst:

In Spangenberg:
Mittwoch, den 20. März, abends 8 Uhr:
Pfarrer Ide.

In Elbersdorf:
Donnerstag, den 21. März, abends 1/2 8 Uhr:
Pfarrer Ide.

Bekanntmachung.

Die **Heberolle** über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe der hiesigen Stadt für 1912 zu zahlenden Anlagebeiträge sowie die von den Mitgliedern der Haftpflichtversicherungsanstalt für 1912 zu zahlenden Beiträge liegt von heute an während zwei Wochen in der Stadtschreiberei zur Einsicht der Beteiligten aus.

Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt werden von der Stadtschreiberei entgegen genommen.

Die Beiträge sind innerhalb der Offenlegungszeit zu zahlen. Nach der 14tägigen Offenlegungsfrist tritt alsbald zwangsweise Beitreibung ein.

Spangenberg, 20. März 1912.

Der Bürgermeister.

Christine Kolbe
Johannes Rode
Verlobte.
Elbersdorf, 16. März 1912.

Freitag früh:
Frische Schellfische
sowie
frische Bücklinge.
H. Mohr.

Kredit-Verein
gibt soliden Leuten diskrete
Darlehen,
auch auf Möbel, zu günstig. Beding. Adr.: **Kredit-Verein, Leipzig, hauptpostlagernd.** Rückporto erbeten.

Weizenbier
im Ausschank
bei **H. Entzeroth,** Ratskeller,
in Flaschen
bei **H. Meurer,** Bierverleger.

Alpenkräuter-Bonbons
für Husten und Heiserkeit
zu haben bei
Wilh. Mohr.

Oswald Eberhardt
Zimmergeschäft u. Dampfsägewerk
Elbersdorf
empfiehlt sich zu allen in dies Fach schlagenden Arbeiten, sowie zum Schneiden von Kantholz, Stollen, Latten u. Brennholz zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung **Spangenberg** belegene, im Grundbuche von Spangenberg Band XX Blatt Nr. 727 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachers **Paulus Saß** in **Spangenberg** eingetragene Grundstück
Kartenblatt 19, Parzelle Nr. 30 Wiese, die Müllerwehr, 22 ar 32 qm
am 15. Mai 1912, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Februar 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Spangenberg, den 15. März 1912.

Königliches Amtsgericht.

Habe mich nach zweijähriger prakt. Tätigkeit in Hess.-Lichtenau in **Spangenberg** als

prakt. Tierarzt

niedergelassen.

Meine Wohnung befindet sich beim Herrn Viehhändler Weisel. Telephon-Anschluss Nr. 15.

Becker, **prakt. Tierarzt.**

Eine interessante Statistik

über die Entwicklung einer Zeitung innerhalb eines Jahrzehnts bieten nachstehende Ziffern über die Steigerung der Abonnentenzahl des

Berliner Tageblatt

1902 . . .	76,000
1903 . . .	87,000
1904 . . .	94,000
1905 . . .	106,000
1906 . . .	112,000
1907 . . .	128,000
1908 . . .	150,000
1909 . . .	175,000
1910 . . .	190,000
1911 . . .	209,000
1912 (Anf. März)	215,000

Das Berliner Tageblatt mit seinen wertvollen sechs Wochenschriften kostet

2 Mark monatlich

bei allen Postanstalten Deutschlands

I Träger — Eisenbahnschienen
Fenster in Guß u. Schmiedeeisen
Säe- u. Mähmaschinen
sowie sämtliche
landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
empfiehlt
J. H. Herbold, Spangenberg.

Hochstämmige Rosen
per Stück 1,60 Mark,
Niedrige Rosen
per Stück 40 Pfg.
Erdbeerpflanzen
100 Stück 1 Mark
hat abzugeben
Gärtnerei am Liebenb
Spangenberg.

Beseler Saathafer
Saat-Gerste
Saat-Bohnen
Saat-Erbsen
Saat-Wicken
Saat-Lupinen, gelbe
empfiehlt
zur Aussaat
Chr. Meurer Na

Gemischter Chor
„Liederkränzchen"
Morgen Donnerstag abend:
Gesangstunde.
Der Vorstand.

Turnverein „Jahn".
Mittwoch u. Sonnabend
Turn- stunde.
Der Vorstand.

Foxterrier
(Rattenfänger) zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Coursbericht
des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3.

	Brief.	Geld.
3 1/2 % Preuß. Consols . .	—	—
3 % Preuß. Consols . . .	—	—
3 1/4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen .	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20 . .	—	
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen Obligationen 21 . .	94 1/2	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 24 . .	101 1/4	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Obl	—	—
4 % „	—	100
4 % Preuß. Boden-Credit-Pfandbriefe	100	—
4 % Schwarzburg. Hypoth.-Pfandbriefe	93 3/4	—
4 % Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Priot., versch.	—	89
Braunschw. 20 Taler Lose	—	211
Amerikanische Coupons . .	—	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlkammer"
Depositen unter eigenem Verschluß.
Scheck-Verkehr.

Gesangbücher
kleines und großes Format, empfiehlt
K. Thomas.